

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breitenweg No. 150.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 42.

Halle, Sonnabend den 19. Februar
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Febr. (Königsb. Ztg.) Deutscher hat wohl nichts in der letzten Zeit gezeiget, daß die deutsche Presse ihre Mission erkannt hat, als die einstimmige Polemik derselben gegen den holländ. Handelsvertrag. Wenn sie auch noch nicht eine solche Macht erlangt hat, daß ihr das Verdienst der Aufkündigung desselben zugeschrieben werden könnte, so wird der energische Aeußerung der öffentlichen Meinung doch ein bedeutender Antheil daran zugestanden werden müssen. Daß der holländische Eigennutz nur ungern seine Beute fahren lassen würde, durfte nicht befremden, daß der Groll der getäuschten Gewinnsucht sogar die Ratifikation des Beitritts des Großherzogthums zum deutschen Zollverein verweigerte, konnte uns nur willkommen sein. Die Spannung, die dadurch zwischen Preußen und Holland entstand, konnte uns keinen Schaden bringen; wir konnten die Sache abwarten, da vorauszusehen war, daß auf die erste Aufwallung ein Zustand ruhigerer Besonnenheit folgen würde, indem die holländische Politik einen auf der Basis der Reciprocität errichteten Vertrag immer noch als ein sehr günstiges Zugeständniß erachten mußte. Diese Krisis ist jetzt eingetreten. Die Reise des Königs über Holland giebt wohl den Beweis, daß die Spannung geschwunden ist, und wie es scheint, auch die Gründe derselben. Was uns in dieser Meinung bestärkt, ist, daß, wie unzweideutige Nachrichten melden, die von dem Finanzminister v. Rochussen und dem holländ. Geschäftsträger, Baron v. Heeckeren, an Se. Maj. in London gerichtete dringende Einladung zuerst abgelehnt worden war, weil sie nicht von der genügenden Garantie einer befriedigenden Schlichtung der schwebenden Differenzen begleitet war. Erst als diese erfolgt, geruheten Se. Maj., Ihren Besuch im Haag zuzusagen. Dagegen scheint für eine befriedigende Feststellung der Handelsverhältnisse mit unserm östlichen Nachbar durchaus keine Hoffnung vorhanden, und wenn uns auch hin und wieder solche Aussichten geboten werden, so läßt sich von vorn herein behaupten, daß es nur Illusionen sind. Die Schwierigkeiten entspringen hier nicht aus dem Willen dieser oder jener Person, sondern sie liegen in der Natur der Verhältnisse. Das Prohibitivsystem kann darum nicht in Rußland gestürzt werden, weil das Interesse einer Klasse der Gesellschaft, und zwar der mächtigsten, dabei

betheiligt ist. Fast alle großen Fabriken sind in den Händen des Adels, der wohl nicht leicht zu Koncessionen gegen seinen Vortheil zu bewegen sein dürfte.

Magdeburg, d. 16. Februar. Vergangene Nacht bald nach 12 Uhr traf unser geliebte Landesvater auf seiner Rückreise von London zur großen Freude seiner treuen Unterthanen wohlbehalten und gesund hier ein und begab sich alsbald zur Ruhe. Diesen Morgen um 7 Uhr ist Allerhöchstderselbe auf der Eisenbahn mit einem Extrazug nach Berlin weiter gereist. Die Behörden hatten sich im Administrations-Hause der Eisenbahngesellschaft versammelt. Dort befanden sich auch die Bevollmächtigten der Runkelrüben-Zucker-Fabrikanten von Magdeburg und der Umgegend, um Seiner Majestät wiederholt und ehrfurchtsvoll für die Hülfe zu danken, welche Allerhöchstdiesem diesem Industriezweige haben zu Theil werden lassen. Es geruheten Seine Majestät, diesen Dank gnädig aufzunehmen, und Allerhöchstihre fortdauernde Theilnahme für diesen gewiß nicht unwichtigen Zweig des vaterländischen Gewerbfleißes zuzusichern.

Münster, d. 24. Jan. (Elberf. Zeit.) Deutsche Blätter theilen folgendes Schreiben mit: An den Oberpräsidenten der Provinz Westphalen, Freiherrn von Vincke, Excellenz. Berlin, den 7. Dec. 1841. Der Graf v. Westphalen hatte von einer fanatischen Verblendung fortgerissen es sich begehren lassen, Sr. Maj. dem König seinen Entschluß der Auswanderung in einer Eingabe anzuzeigen, deren Inhalt Se. Maj. im ersten Augenblicke geneigt machte, den Grafen dieserhalb zur gerichtlichen Untersuchung ziehen zu lassen. Die Erwägung jedoch, daß leidenschaftliche Aufregung diesen in einen nicht zur rechnungsfähigen Zustand versetzt habe, bestimmte den König, hiervon abzusehen und vorläufig die Eingabe unberücksichtigt zu lassen. Nachdem aber eine fast halbjährige Frist darüber vergangen, und die Ausgleichung der Verwickelungen mit dem päpstlichen Hofe erfolgt war, da hielt der König in seiner Großmuth und Güte es für gut, ein königliches ernstes und ermahnendes Wort an den irgeleiteten, früher stets ehrenwerth sich erwiesenen Mann zu erlassen, in der Hoffnung, daß Zeit und veränderte Verhältnisse ihn zur Besinnung und Reue gefähiget haben würden. Dies ist in einem allerhöchsteigenhändigen

Schreiben vom 20. Okt. d. J. geschehen. Der König hat mit demselben die Eingabe des Grafen remittirt, mit dem Bedeuten, daß Sr. Maj. solche nicht behalten könnten, ohne sie den Gerichten zu übergeben, überdem ihm aber bedeutet, daß seine dauernde Expatriirung Sr. Maj. nöthigen müsse, die mit dem gütlich westphälischen Fideikommiße verbundene Stimme im ersten Stande des Landtages eingehen zu lassen, da es nicht zulässig sei, eine so hoch privilegierte Stellung eines Vasallen fortzudauern zu lassen, wenn dieser öffentlich erkläre, daß er sein Vaterland verlasse aus Unzufriedenheit mit Regenten und Regierung. Der Graf von Westphalen hat hierauf dem König in Ehrerbietung bezeugt, daß nicht gereizte Stimmung, nicht unverständiger Hochmuth, sondern allein das schmerzliche Bewußtsein, daß sein König und Herr ihn der Majestätsbeleidigung für schuldig erkannt, den harten Entschluß, sein Vaterland zu verlassen, hervorgerufen habe, daß er aber nunmehr, wo des Königs Gnade ihm wieder zugewendet werde, mit Freuden heimzukehren wünsche; vorab aber um Erlaubniß bitte, Sr. Majestät dem König seinen Dank persönlich zu Füßen zu legen. Ihm ist darauf der Bescheid geworden, daß das letztere Gesuch zwar jetzt nicht, aber zu einem spätern Zeitpunkte gewährt werden solle. Die vorstehende aktengetreue Darstellung wird Ew. Exc., wie ich hoffe, in den Stand setzen, sowohl die über diese Angelegenheit umlaufenden Gerüchte zu würdigen, als auch den dermaligen Stand derselben zu übersehen. Sie werden in Liebe zum König und in Liebe zum Frieden mit mir wünschen, daß der Graf von Westphalen hinfüro durch Wort und That und Beispiel zeige, daß er der Gnade und Großmuth seines Königs und Herrn würdig sei. (gez.) v. Kochow.

Braunschweig, d. 15. Febr. Heute, Mittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, traf Sr. Majestät der König von Preußen von Hannover hier ein und setzte seine Reise um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr von hier ab auf der Eisenbahn nach Halberstadt fort. Dieses kurzen Aufenthaltes wegen mußten zwar die meisten Vorbereitungen zu diesem hohen Besuche unausgeführt bleiben, indessen hat sich sowohl bei der Ankunft als bei der Abreise Sr. Majestät die allgemeine Hochachtung auf eine so entschiedene Weise ausgesprochen, daß selbst die größten Festlichkeiten dieselbe nicht mehr hätten bestätigen können, als es hierbei durch das stürmischste Lebehoch der sehr zahlreich versammelten Menge geschehen ist.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 10. Febr. Eine Deputation hiesiger Kaufleute hat am 6. d. M. die Ehre gehabt, bei Sr. Majestät dem Kaiser Audienz zu erhalten und Höchstdemselben den Dank des Handelsstandes für die kaiserlich. Genehmigung des Projekts einer Eisenbahn zwischen St. Petersburg und Moskau abzustatten. Sr. Majestät nahmen den Ausdruck dieses Dankes huldvoll entgegen und ertheilten der Deputation die Versicherung, daß die Ausführung jenes Projekts zur bestimmten Zeit und in bester Weise erwartet werden dürfe, da die Leitung derselben dem Großfürsten Thronfolger selbst übertragen worden. Diese Mittheilung hat die Deputation, bei welcher sich unter Anderen auch der Kommerzien-Rath Schukoff, Maire der Hauptstadt, und der Hof-Banquier Baron Stieglitz befanden, mit der lebhaftesten Freude erfüllt.

Großbritannien und Irland

London, d. 12. Febr. Voraestern sind Ihre Majestät und der Prinz Albrecht mit dem Prinzen von Wales und der Königl. Prinzeßin und begleitet von der Herzogin von Kent, dem Herzog Ferdinand von Sachsen-Koburg und dessen beiden Söhnen, August und Leopold, in Brighton angekom-

men und von den dortigen Einwohnern mit großem Enthusiasmus empfangen worden. Abends war die Stadt glänzend erleuchtet, und der Magistrat hatte einen Ball zu Ehren der Ankunft Ihrer Majestät veranstaltet.

Vor dem Unterhause hatten sich am Mittwoch eine Anzahl von Abgeordneten des Vereins gegen die Kornsesze eingefunden, welche unter dem Ruf: „Keine fluktuirende Skala, gänzliche Abschaffung!“ in das Haus dringen wollten, aber von der Polizei daran verhindert wurden.

Türkei.

Aus Beirut erfährt man, daß die unglücklichen Christen, welche von den Drusen ihrer Habe beraubt worden, auf der Ebene bei dieser Stadt lagerten, während die Häupter der Drusen und Maroniten in Beirut selbst anwesend waren, um den Ausgang einer großen Berathung zu erwarten, die von den hier versammelten türkischen Pascha's gehalten werden sollte. Die Drusen sollen einen Türken oder einen Drusen als Fürsten des Gebirges verlangen, worauf sie, wie es scheint, eine günstige Antwort erhalten haben. Die Maroniten fordern einen Fürsten aus der Familie Chehal, welcher der Emir-Beschir, so wie auch dessen jetziger Nachfolger, angehört. Außerdem verlangen sie Entschädigung von den Drusen für die erlittenen Verluste. Ihnen ist eine vertröstende Antwort geworden. Die Sterblichkeit war in Beirut sehr groß.

Vermischtes.

— Die Einlaßkarten zur Laufe des Prinzen von Wales und dem darauf folgenden Bankett waren mit solcher Genauigkeit nachgemacht worden, daß die Ceremonienmeister den Betrug erst dann inne wurden, als die Zahl der Einlaß Begehrenden die der ausgegebenen Billets bei Weitem überstieg. Auch haben sich einige Schaulustige für den ungeheuern Preis, den sie für die Karten zahlen mußten, auf ihre Weise entschädigt. Nach dem Bankett vermischte man an der Tafel 18 Löffel und noch mehr Gabeln von gediegenem Golde.

— München, d. 12. Februar. Wie vor 14 Tagen starb auch heute wieder in unserer Stadt ein Individuum an den Folgen der Wasserscheu. Ein neunjähriger blühender Knabe, der Sohn eines hiesigen Bürgers, ward am 6. Nov. von einem Hunde gebissen, in Folge dessen gestern bei ihm die Wuth ausbrach. Diesen Morgen brachte man den Unglücklichen in das allgemeine Krankenhaus, woselbst er nach einigen Anfällen fürchtbarer Raserei drei Stunden später den Geist aufgab.

— Eine eigene Erscheinung in den Straßen des Fleckens Schwyz war am 7. Februar ein stattlich ausgerüstetes Schiff, mit fliegendem Segel, auf dessen Verdeck eine wohlbestellte Blechmusik spielte. Der Segel trug die Inschrift: „Die Schiffergesellschaft von Brunnen sammt der Gemeinde Ingenbohl.“ Und worin bestand die Ladung? In Sand — als Beitrag zum Baue der neuen Jesuitenkirche und des Pensionats. Das große Schiff ruhte auf zwei Schlitten, die eine Unzahl von Menschenhänden dahertzogen. Eine lange Reihe von Schlitten, mit gleichem Baumaterial beladen, theils von Menschen, theils von Pferden gezogen, folgten dem Schiffe.

— Leipzig, d. 16. Febr. Gestern Abend hat hier zwischen zwei Studirenden ein Duell stattgefunden, welches für den einen derselben in dieser Nacht einen tödtlichen Ausgang genommen. Gleich im ersten Range war nämlich bei einer parierten Quart der Schläger des einen Duellanten gesprungen und in Folge dieses die Spitze desselben so tief in die Brust und Lunge des Gegners eingedrungen, daß die sofort herbeigerufenen Aerzte die Wunde für tödtlich erklärten. Sämmtliche Theilhaber sind verhaftet.

Kunst-Nachricht.
 Heute, Sonnabend den 19. Februar,
 Versammlung der
Sing-Akademie
 im Saale des Kronprinzen.
 Anfang 1/2 6 Uhr.
 Geübt wird:
 Das Requiem von Mozart.
 Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 2000 Lasten großer
 Salztonnen für die hiesige Königl. Saline,
 à Last 10 Stück, in einzelnen Partien von
 50 Lasten, soll öffentlich ausgetrieben werden.
 Hierzu ist auf Montag den 21. dieses Mo-
 nats und Jahres, Vormittags um 10 Uhr,
 ein Termin in unserem Geschäftszimmer an-
 beraumt, und veranlassen wir alle, welche
 dergleichen Lieferungen zu übernehmen geeig-
 net und geneigt sind, in dem angezeigten
 Termin zu erscheinen und ihre Forderungen
 zu Protokoll zu geben.

Die Bedingungen, unter welchen die Lie-
 ferungen stattfinden sollen, werden im Ter-
 min selbst bekannt gemacht, können aber
 von jetzt ab auch täglich in unserer Expedi-
 tion eingesehen werden.

Saline Halle, den 10. Febr. 1842.
 Königl. Salinen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf kommenden 22. dieses Monats,
 von Vormittags 9 Uhr an,
 sollen in der hiesigen Jösigtwaldung
 217 Klastern eiliges kiefernes Scheitholz,
 42 " " " birkenes dergl.
 38 1/2 " " " erlenes dergl.
 13 " " " vermischtes kiefernes,
 birkenes und erlenes
 dergl.,
 67 " " 1 1/2 eiliges kiefernes Knippel-
 holz,
 86 1/2 " " " birkenes dergl.,
 40 " " " erlenes dergl.,
 53 " " " vermischtes kiefernes,
 birkenes und erlenes
 dergl.,
 289 Schock kieferne Reißbünd,
 272 " " vermischte kieferne, birkenes und
 erlene Reißbünd,
 116 birkenes, eschene, ahorne und erlene
 Lagerstücken von verschiedener
 Größe, und
 74 Stück kieferne Bret- und Baustämme,
 meistbietend verkauft werden.
 Kaufliebhaber wollen sich zu diesem Ter-
 mine im Jösigthause versammeln.
 Gräfenhainichen, d. 12. Febr. 1842.
 Der Magistrat.

Empfehlenswerthes Confirmationsgeschenk für Jünglinge und Jungfrauen.

Im Verlage von Jm. Dr. Wöller in
 Leipzig ist erschienen und kann durch jede Buch-
 handlung bezogen werden (in Halle vorrä-
 thig bei G. A. Schwetschke und Sohn):

Der Schutzgeist, Morgen- und
 Abendbetrachtungen über allgemeine reli-
 giöse Wahrheiten, an kirchlichen Festen und be-
 sondern Tagen und Zeiten. Für die Jugend
 vor und nach dem Austritt aus der Schule, von
 M. G. Krüger. Mit einem schönen Titel-
 Kupfer und Prachttitel. Dritte Ausgabe. 8.
 (24 3/4 B.) br. 1 Thlr. — elegant gebunden
 1 Thlr. 8 Gr. oder 1 Thlr. 10 Ngr.

Der allgemeine Anzeiger der Dent-
 schen (1841. Nr. 90.), Helios (1841. Nr. 11.)
 und andere geachtete Zeitschriften rühmen einstim-
 mig die eigenthümliche Gabe des Verfassers, dem
 jugendlichen Herzen, welches er genau kenne, und
 auf welches er nachhaltig einzuwirken verstehe,
 durch seine populäre, und doch blühende Sprache,
 Herzlichkeit und Wärme eine gesunde und stär-
 kende religiöse Nahrung darzubieten, und es so
 für alles Gute und Edle zu beleben, vorzüglich
 aber, daß der Verf. in diesen Betrachtungen ein-
 nen regen Eifer bekrunde, reines, lebendiges
 und thätiges Christenthum zu verbreiten. — Bei
 der schönen und würdevollen Ausstattung des
 Buches selbst, Titelvignette in Golddruck, und
 einem schönen Stahlstich-Titelkupfer, Christus
 am Delberge im Gebete darstellend, ist der Preis
 sehr billig gestellt.

Wein-Empfehlung.

Von meinen bekannten und beliebten
 Ungar-Weinen empfehle ich nachstehende
 Sorten zu den beigesezten Preisen:

Dedenburger Ausbruch 39r à Bouteille
 25 Egr.,

Herben Ungar à Bout. 1 Thlr.,

Ruster Ausbruch à Bout. 1 Thlr.,

Lokayr Ausbruch à Bout. 1 1/2 und
 1 1/2 Thlr.,

in Gebinden billiger.

Halle. **G. Rawald,**
 Weinhandlung zur Rhein-Traube.

Sehr schöne Gothaer, Jenaer und
 Braunschweiger Cervelat-, Zungen- und
 Sülzenwurst, so wie auch Jenaer Knack-
 würste bei

G. Goldschmidt.

Ein reinliches arbeitsames Mädchen, wel-
 ches in der Küche nicht unerfahren ist, und
 gute Atteste aufzuweisen hat, findet zum
 1. April d. J. einen einträglichen Dienst
 am Steinhore in der Gottesacker-gasse No.
 1551 a.

Um sehr schleunige Zurückgabe des am
 17. huj. auf dem Jägerberge vertauschten
 Hutes wird gebeten. Gr. Ulrichstr. No. 31.

Alle Tage bequeme Reise-Gelegenheit
 nach Eisleben und Naumburg im Gast-
 hof zur goldenen Kugel am Bahnhof.

Heute Quartett bei Sturm.

Ein junges Mädchen aus einer gebildeten
 Familie, die schon in einigen Wirthschaften
 beschäftigt gewesen, sucht ein anderweites
 Unterkommen; zu erfragen in der Expedi-
 tion dieser Zeitung.

Brick-Seringe mit einer feinen
 Gewürz-Sauce, à Stück 6 Pf., empfiehlt
 als etwas Delicates **Volke.**

Ein Haufen guter Dünger liegt vom
 22. d. M. an zur Abfahrt bereit. Das
 Nähere bei Liebrecht in der Dachritzgasse.

Von den ganz guten Sorten
 berliner und engl. **Strickbaumwolle**
 habe ich wieder neue Zusendung erhalten
 und empfehle mich damit zu ganz billigen
 Preisen. Auch verkaufe ich die ordinären
 Sorten jetzt billiger als sonst.
 Friedrich Arnold am Markt.

Ein auswärtiges Handlungshaus, ein gros
 und detail-Geschäft, sucht zu kommende
 Ostern einen moralisch guten und gebildeten
 jungen Mann als Lehrling, und hat uns
 beauftragt, auf etwaigige Meldungen das
 Nähere mitzutheilen.

Hoffmann & Mertens in Halle.

Sonntag den 20. ist Gelegenheit nach
 Eisleben, Klausstraße No. 889. bei
 Eckert.

Pfannkuchen à Duzend 5 Egr., Spritz-
 kuchen, Baumkuchen, Guß- und Kanten-
 Zwieback, Windbeutel, alles sehr schön, bei
D. Lehmann.

Théâtre pittoresque.

**Die Welt im Kleinen, wird hier
 erscheinen.**

Sonntag den 20. und Montag den 21.
 neue hier noch nie gezeigte Vorstellungen bei
 herabgesetzten Preisen. Anfang 7 Uhr. Das
 Nähere besagen die Zettel.
 F. Mayrhofer aus Wien.

Für eine hiesige Materialhandlung ein
 gros und ein detail wird ein Lehrling mit
 gehörigen Schulkenntnissen, welcher Ostern
 eintreten kann, gesucht. Das Nähere er-
 fährt man bei **Chr. Fritsch jun.,**
 Ulrichskirche No. 380.

Ein Bursche kann jetzt oder Ostern mit
 oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten bei
 dem Färber **Carl Winkler**
 in Ebnerna.

Sonnabend Pöbelskochen mit Mettritzig,
Sonntag Speckkuchen bei
Küche auf der Maille.

Sollte ein Bursche Lust haben die Stellmacherprofession zu erlernen, so kann derselbe gleich oder zu Ostern eine Stelle finden beim Stellmachermeister Keil, Halle, Strohhof No. 2047.

Braunkohlensteine sind billig zu haben, so wie auch weiches und hartes Brennholz in Klastern und einzeln ebenfalls billig bei Schmidt, am Moritzthore No. 2018/19.

Ein junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Kononome, Verwalter, und wird hierüber gern Nachricht ertheilen
E. Stange,
vor dem Klausthore.

Mit dem heutigen Tage übergab ich meinen beiden Söhnen meine seit Jahren unter der Firma

A. Schuger
bestandene Tuchhandlung. Selbige wird unter der Firma

Gebrüder Schuger
fortbestehen.

Für das mir von meinen geehrten Abnehmern geschenkte Vertrauen sage ich herzlich Dank und bitte gleichzeitig, auch der neuen Firma dasselbe angedeihen zu lassen.

Eisleben, d. 14. Februar 1842.
A. Schuger.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, wird es unser eifrigstes Bestreben sein, unsere gütigen Abnehmer durch gute Waaren sowohl als auch durch möglichst reelle Behandlung zu bedienen.

Gebr. Schuger.

Heu-Verkauf.

200 Centner Heu liegen zum Verkauf bei Schmidt am Moritzthore No. 2018/19.

Brauerei-Verpachtung.

Meine mir eigenthümlichen zwei ganz neu eingerichteten Brauereien, die einzigen im Orte, bin ich willens an einen soliden Brauer zu verpachten. Pachtlastige können, ohne Vermittelungen eines Dritten, jeden Tag mit mir in Unterhandlung treten.

Eisleben, den 14. Febr. 1842.

Der Kononom
Gottlob Jänicke.

Den 20. und 21. d. M. früh 4 Uhr ist Gelegenheit nach Eisleben zu fahren bei J. G. Schaaf, Leipzigerstraße.

Die Strohhut-Bleiche

von

Meißner & Comp. in Leipzig

nimmt wie immer auch in diesem Jahre zum 1. März ihren Anfang, und wird auch jetzt wie früher die Handlung von **G. Schuffenhauer**, große Ulrichsstraße Nr. 75 und Leipzigerstraße neben der alten Post, jede Bestellung für Halle und Umgegend für uns annehmen und aufs Pünktlichste nach 8 bis 10 Tagen zurückstellen.

Meißner & Comp. in Leipzig.

In der

Strohhutfabrik von Meyer Michaelis in Halle,

werden vom ersten März ab Strohhüte aller Arten gewaschen, gebleicht, und nach den neusten Façons umgenäht aufs pünktlichste und billigste besorgt.

2 Gouvernanten, 2 Gesellschafterinnen, 3 Erzieherninnen, mehrere Landwirthschafterinnen und Wirthschafterinnen, 3 Ladende-moiselles nach außerhalb, finden Anstellung durch **H. Dankworth** in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

Bei **C. A. Schwetschke** und Sohn ist zu haben:

Handbuch des Zeug-druckes.

Enthaltend den Druck baumwollener und leinener Gewebe, nebst der damit in Verbindung stehenden Färberei und Bleicherei, und einer Beschreibung der dazu erforderlichen chemischen Präparate, Farbestoffe und Maschinen. Nach den besten Hülfsmitteln bearbeitet von **Dr. Chr. H. Schmidt**. Mit 87 erläuternden Abbildungen auf 8 Tafeln.
gr. 8. Preis 2 Thlr.

I. Abtheilung: Von den für den Zeugdruck erforderlichen chemischen Präparaten und Farbestoffen. — **II. Abtheilung:** Vom Druck der baumwollenen und leinernen Zeuge, enthält das Zeichnen, Sengen, Reinigen, Bleichen der Zeuge; alle jetzt gebräuchliche Druckmaschinen; Weizen und Farben, Druckfarben, Kuhmistpassage, Ausfärben in Krapp, Tafelfarben, einfarbige Böden in der Rattendruckerei, Metallfarben; Farbenschattirungen, die mit den Schwefelmetallen dargestellt werden; das Fayanceblau, Darstellung des echten Grün mittelst der Fayanceküpen; von den Reservagen; Lapis, Artikel; Aetzbeizen. Aetzfarben für verschieden gefärbte Böden; Aetzreservagen oder Aetzpappen; Irisdruck; von den Dampf-farben für Baumwollenzeuge; von der Appretur.

Eltern, die gesonnen sind, zu Ostern d. J. ihre Söhne auf eine der hiesigen gelehrten Schulanstalten zu bringen, werden auf eine gebildete Familie, in der sie eine freundliche Aufnahme finden, hingewiesen durch

Halle, den 17. Februar 1842.

Diakonus **Dryander** und
Domprediger **Neuenhaus.**

Lehrlinge

für Kaufleute, Apotheker, Kononome, Rumpfer und Handwerker, kann ich zu allen Zeiten aufs vortheilhafteste placiren, und in dieser Hinsicht jedem Wunsche Gänge leisten.

Aug. Zimmermann,
Inhaber eines Commissions- und Ver-sorgungs-Bureau in Magdeburg.

Ein Lehrling kann zu Ostern in die Lehretzen beim Gürtler und Neusilber-Arbeiter **F. Hinze**, gr. Klausstraße No. 872.

Gesucht werden:

sogleich ein Uhrmachergehülfe, guter Arbeiter, und zu Ostern ein Lehrling. Die Uhrenhandlung von **W. Günther.**

Schaafbock-Verkauf.

Fünfzig Stück feine Merinoböcke, darunter zwanzig Stück Jährlingsböcke, stehen von heute ab zum Verkauf auf der König. Domaine **Wettin.**

Einen Lehreburschen sucht der Sattlermeister **A. Thiemann**, Leipzigerstraße neben der alten Post.

Beilage

Beilage zu Nr. 42

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 19. Februar 1842.

Deutschland.

Köln, d. 14. Februar. Zu der gegenwärtig von so vielen Seiten angeregten und unterstützten Fortführung des hiesigen Dombaues ist heute ein großer Schritt vorwärts geschehen. Es war um 8 Uhr des Morgens, als der majestätische Klang der Domglocken die Mitglieder des Dombau Vereins in die ihrer Vollendung nun entgegensehenden heiligen Hallen zum Gottesdienste rief, mit welchem die großartige Feier eröffnet wurde, um auf das Werk des Segens Herabzusehen, der aller Dinge Anfang und Ende ist. Nach dem vom Stadtdiakon und Dompfarrer Herrn Domkapitular Dr. Filz gehaltenen Hochamte, wobei die Domkapelle eine solenne Messe von Neukomm ausführte, verfügten sich die sämtlichen Theilnehmer in die Bauhalle und den Chor, an dessen Eingang ihnen Palmzweige als Zeichen des Bundes verabreicht wurden, die sie am Hut oder am Kleide befestigten. Bald nach 9 Uhr erscholl das Glockengeläute von Neuem, und eine Böllersalve, in der äußern Bauhütte abgefeuert, verkündigte den Augenblick, wo der Zug sich in Bewegung setzen sollte. Und während nun die tiefste Stille eintrat, stimmte ein Sängerkhor von Mitgliedern der hiesigen Vocalvereine einen Psalm von Bernh. Klein an, der die feierliche Stimmung, in welcher sich diese Laufende befanden, noch erhöhte, ja in solchem Grade zur Rührung steigerte, daß in vieler Augen Thränen perlen. Den Zug eröffnete ein Musikchor, das erste Weisen von deutschen Meistern vortrug; diesem folgten, zwei preussische Fahnen voran, das Aufsichtspersonal der beim Dombau beschäftigten Arbeiter, von welchem Zwei die beiden alten Originalrisse der Thürme trugen, die durch die Gnade unseres Königs und die Güte des um den Dom so hochverdienten Sulpiz Boisseree dem Baue wieder zu Theil geworden. Dann kamen die Werkmeister mit den Steinmeßern, Maurern, Zimmerleuten, Dachdeckern, Schmieden und Glasern. Im Festtagskleide, doch mit dem Schurz umgürtet, trugen sie die Zeichen ihrer Gewerke, mit roth und weißen Bändern geschmückt. Hinter ihnen entfaltete sich das von Michel Westler gemalte Vereinsbanner, auf welchem in weißem Felde der Dom in seiner Vollendung prangte, umgeben von Wappenschildfeldern, in denen die Wappen Preußens, Kölns, Baierns, Württembergs, Badens und Belgiens, welche sich bereits an der Dombausache theilhaftig hatten, ausgefüllt waren. Das fünfjährige Söhnchen des Dombaumeisters trug den Wimpel, in welchem das Banner endigte, zu dessen Seiten die beiden Domschweizer im Ornat und mit ihren Stäben einhergingen. Hierauf folgten unmittelbar die drei gebornen Mitglieder des Vorstandes: der Oberbürgermeister der Stadt Köln, Herr Geheimere Regierungsrath Steinberger, der Regierungsrath und Schulrath Herr Domkapitular Dr. Schweizer, als Delegirter des Metropolitan-Domkapitels, und der Dombaumeister Herr Zwirner. Umgeben von den Wappenfahnen sämtlicher deutscher und anderer Nationen, die, etwa 40 an der Zahl, von Bürgern aus der Genossenschaft der Feuerlöschanstalt in Uniform mit weiß und rothen Schärpen getragen wurden, schlossen sich jetzt die Mitglieder des Vereins, je drei und drei zusammengehend, an. Sowohl das Banner als die Wappenfahnen

trugen als Knauf die vergoldete gothische Schlussblume, wie sie im Dome in den mannigfaltigsten Wiederholungen vorkommt und einstens so Gott wolle! die Spizen der beiden Thürme schmücken wird. So schritt der gewaltige Zug in größter Ordnung und feierlicher, nur durch Musik und Gesang unterbrochener Stille einher durch die mit unabsehbaren Volksmassen dichtgedrängten Straßen zum allberühmten Kaufhause Gürzenich. Wir versuchen es nicht, den Eindruck zu schildern, der sich auf den Gesichtern aller Zuschauer malte; wir dürfen aber sagen, daß die allgemeine Stimmung eine tiefergriffene und wieder ergreifende, eine des hohen Gegenstandes durchaus würdige war. Beim Eingange des Gürzenich bildeten die Dombau Arbeiter und die Fahnenträger Spalier, und während das hier ebenfalls aufgestellte Musikchor Spontini's „Pomuscia“ spielte, stiegen die Mitglieder des Vereins die große Treppe zum Riesensale hinan, der also heute abermals zu einem noch großartigen Zwecke eingeweiht werden sollte, als ihn vor Jahrhunderten der eitterliche Kaiser Max, der die Willkür in deutschen Landen brach, durch seine Anwesenheit eingeweiht hatte. — Das Vereinsbanner wurde inmitten des Saales aufgestellt, die Wappenfahnen um die Säulen herum gruppiert; und nachdem sich alle Mitglieder eingefunden, dankte der Vorsitzende des provisorischen Ausschusses, Herr D. E. von Groote, für das diesem bisher geschenkte Vertrauen, erklärte dessen Amtsführung für beendet und die Wahlversammlung für eröffnet. Herr Stadtrath von Wittgenstein lud nun zuvörderst zur Wahl der Skrutatoren ein, worauf Herr P. Müllens um die Erlaubniß bat, der Versammlung zur Ersparung der Zeit eine von ihm unmaßgeblich entworfenen Liste von 27 kölnischen Bürgern vorzulesen, die auch sogleich durch Akklamation angenommen wurde. Zum Protokollführer des Wahlgeschäfts wurde Herr Advokat-Anwalt Blömer vorgeschlagen und ebenfalls durch Akklamation genehmigt. Die allgemeine, in freudigster Bewegung gegebene Zustimmung zu diesen Vorschlägen gab Zeugniß von der wahrhaft innigen Begeisterung, mit welcher Herr von Wittgenstein eben so erhebende als alle etwaigen Differenzen vermittelnde Worte an die Versammlung richtete. — Die Skrutatoren bildeten nun verschiedene Bureaus, welche nach übereingekommener Weise im Laufe des ganzen Tages die Stimmszettel entgegen nahmen. Das Ergebnis wird bei der Schwierigkeit des Geschäftes und bei der großen Menge der Wählenden wohl erst nach mehreren Tagen veröffentlicht werden können. (Bei Eröffnung der Wahlversammlung belief sich die Zahl der bis dahin in die Listen des Vereins eingeschriebenen auf viertausend vierhundert und fünfundsachtzig.) Unverkennbar war die Theilnahme und freudige Bewegung, die in Bezug auf diesen wahren „Ereignistag“ sich der ganzen Stadt bemerkt hatte; in den Familienkreisen sowohl, wie in den Gasthöfen, wo zahlreiche Fremde, die sich zum erhabenen Zwecke hier eingefunden hatten, versammelt waren, setzte sich die begeisterte Stimmung unaufgehalten fort, und den ganzen Tag hindurch begegnete man Bürgern und Fremden, die fortwährend den Palmzweig, das Bundeszeichen des Dombau Vereins, am Kleide oder am Hute trugen. Den Dombau Arbeitern wurde im Harff-

schen Saale ein Fest bereitet, bei welchem sich die herzlichste Freude in Loasten auf den hohen Schirmherrn des Werkes etc., so wie in Abingung des trefflichen „Werkgesellen-Liedes“ von Busso von Hagen, zu welchem F. Derckum bekanntlich eine passende Melodie geliefert hat, äußerte. — Und so war denn der vierzehnte Februar des Jahres 1842 eine Fortsetzung jenes denkwürdigen vierzehnten Tages des August im Jahre 1248, nach einem Zwischenraume von fast sechs Jahrhunderten der Tag, an welchem die Vollendung des damals begonnenen Werkes entschieden beschlossen wurde.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 17. Febr. 1842.			Pr. Cour.			Pr. Cour.		
	100	Brief.	100	100	Brief.	100	100	Geld.
St.-Schuldsch.	4	105	104 1/2	Actien.				
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103	102 1/2	Berl. Potsd. Eisenb.	5	174 3/4	123 3/4	
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	—	82	do. do. Prior. Act.	4 1/2	104 1/8	103 3/8	
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	102 3/4	—	Mgd. Pz. Eisenb.	—	111 3/4	110 3/4	
Berl. Stadt-Obl.	4	—	104	do. do. Prior. Act.	4	—	102 1/4	
Elbinger do.	3 1/2	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	107 5/8	106 5/8	
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Act.	4	—	102 1/2	
Westp. Pfandbr.	3 1/2	102 3/8	102 1/8	Düss. Elb. Eisenb.	5	87 1/4	86 1/2	
Westp. Pfandbr.	4	106	105 1/2	do. do. Prior. Act.	5	—	101 1/4	
Pomm. do.	3 1/2	102 3/4	—	Rhein. Eisenb.	5	98 1/4	97 1/4	
Rur. u. Neum. do.	3 1/2	103 1/2	102 7/16	Gold al maroco	—	—	—	
Schlesische do.	3 1/2	—	101 1/2	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13	
				Anderer Goldmünzen à 5 Th.	—	8 3/4	8 1/4	
				Disconto	—	3	4	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 17. Februar.

	2 thl.	— sgr.	— pf.	bis	2 thl.	20 sgr.	— pf.
Weizen	2	—	—	—	2	20	—
Roggen	1	6	3	—	1	13	9
Gerste	—	22	6	—	—	25	—
Hafer	—	13	9	—	—	16	3

Bekanntmachungen.

Holzverkauf.

Donnerstag den 24. Februar c., Morgens 1/2 10 Uhr, sollen im Döblauer Unterforste

220 Kiefern in Stücken,
14 Klastern dergl. Scheite, und
77 Schocke dergl. Abraum,

öffentlich versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Kauflustige werden hierdurch eingeladen, sich zur gedachten Zeit auf dem diesjährigen Kiefern-Schlage, an der Halle'schen Straße, einzufinden.

Schkeuditz, den 17. Februar 1842.

Der Oberförster
Kirschner.

Neusilberne Löffel, Randaren, Steigbügel, Sporn, Geschirrsachen, Schwammboxen u. dgl. billigt bei

A. Haasengier jun.,
Brüderstraße No. 202.

Beste neue Archang. Bast-Matten, in ganzen Tafeln und auch ausgeschnitten, empfiehlt billigt Moritz Förster.

Ganz ergebenste Anzeige und Bitte.

Meine, gewiß nicht durch mein alleiniges Verschulden sehr verwickelten finanziellen Verhältnisse und die dadurch mich drückenden Sorgen und Lasten waren Ursache, daß ich der technischen Leitung meines Geschäftes nicht so obliegen konnte, wie ich es gern gewollt. Theils aus diesem Grunde, theils auch in Folge des Abgangs des Musikdirektors Eckhold, fielen die Vorstellungen, namentlich die der Opern, nicht so aus, wie es ein Hochgeehrtes Publikum fordern konnte. Der Besuch des Theaters wurde deshalb täglich schwächer, es kam noch dazu, daß Hr. Tichatschek's Gastspiel durch die dreimalige Hinausschiebung beinahe 14 Tage Aufführungen anderweitiger Vorstellungen gänzlich verhinderte und nach Abzug des bedeutenden Honorars von 100 Thlr. durchaus nicht den gewünschten Vortheil gewährte; durch alle diese Umstände war es mir unmöglich, meinen Mitgliedern gerecht zu werden, und in Folge dessen konnten diese wiederum ihren Verbindlichkeiten gegen die hiesigen Bürger nicht nachkommen. Um

nun dies möglich zu machen, werden mit gütiger Genehmigung der Hochblbl. Behörde noch eine Anzahl von Vorstellungen stattfinden, deren ganzen Ertrag ich gerichtlich den Mitgliedern meiner Gesellschaft überlassen habe, und nur als technischer Direktor fungire.

Im Namen der Gesellschaft bitte ich ein Hochgeehrtes Publikum um recht zahlreiche Theilnahme und gebe zugleich die Versicherung, daß sowohl durch Vorführung neuer und guter Stücke, durch den angestrenztesten Fleiß, und namentlich durch Herbeiziehung und Mitwirkung zweier tüchtiger und renommirter Gäste Alles aufgeboten werden soll, um allen billigen Anforderungen zu genügen.
W. Isoard.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 20. Februar: Zum Erstenmale: **Der Sohn der Wellen.** Schauspiel in 5 Akten von Dr. Varmann.
Montag, den 21. Februar: **Nichte und Tante**, und zum Erstenmale: **Japhet, der Sohn eines Waters.** Lustspiel in 2 Akten von Th. Hell.

Die Direktion.

Magdeburg, den 17. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	88	—	64	thl.	Gerste	20	—	22 1/2	thl.
Roggen	83	—	86	"	Hafer	14	—	14 1/2	"

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 17. Februar: 41 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. Februar.

Im Kronprinzler: Hr. Gutsbef. Xenibet a. Gausfeldg. Hr. Stadtrath Fleischer a. Mühlhausen. Die Herrn Stud. Plesch u. Stolker a. Leipzig. Hr. Kaufm. Garban a. Berlin. Hr. Kaufm. Rauschenberg a. Bremen.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Choinanus a. Köln. Hr. Kaufm. Spitzing a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Wypf a. Bern. Hr. Kaufm. Bastian a. Berlin. Hr. Kaufm. Frenzel a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Leonanus a. Liverpool. Hr. Kaufm. Pöschmann a. Lauchstädt. Hr. Kaufm. Dorenberg a. Berlin. Hr. Kaufm. Wieler a. Hanau. Hr. Oberst v. Eberstein a. Naumburg. Hr. Partik. Kröbel a. Merseburg.
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Martini a. Charlottenburg. Hr. Rfm. Köhler a. Berlin. Hr. Kaufm. Döring a. Würzburg. Hr. Rfm. Hille a. Erfurt. Hr. Sekr. Bürger a. Dresden.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Kräger a. Würzburg. Hr. Kaufm. Frelberg a. Stuttgart. Hr. Kaufm. Kippmann a. Elberfeld. Hr. Dr. med. Müller a. Berlin.
Stadt Berlin: Hr. Amtm. Hempel a. Spierau. Hr. Kaufm. Rosenthal a. Barby. Hr. Kaufm. Conrad a. Dranienbaum.
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Heizer a. Göttingen. Hr. Kaufm. Oher a. Frankfurt a. D. Hr. Hndelsm. Mühlhaus a. Kirchwordis. Hr. Schichtmstr. Brändel a. Johannegeorgenstadt.
Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Riese a. Erfurt. Hr. Kaufm. Fischer a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Jähning a. Hamburg. Hr. Kaufm. Schüler a. Dresden. Hr. Refet. Lenz a. Koblenz. Hr. Partik. Müller a. Kassel.
Zur Eisenbahn: Hr. Dekon. Gebser a. Mönchpiffel. Hr. Dekon. Abel a. Zeitz. Hr. Amtsverw. Rüdiger a. Kalbsniz. Hr. Baumeister Springer a. Stockholm. Hr. Kaufm. Kranig a. Schönbeck. Hr. Rfm. Friedel a. Berlin.